

EU-Projekt: Gemeindeschule Raeren und Zentrum für Förderpädagogik St.Vith in Brüssel mit eTwinning-Preis geehrt

Auszeichnung für Schulen aus der DG

Am Mittwoch sind im Brüsseler Comic-Zentrum die Gewinner der diesjährigen eTwinning-Preise ausgezeichnet worden. Teilnehmer aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft gehörten zu den Siegern.



Den Hauptpreis, eine interaktive digitale Tafel („Whiteboard“), hat die Lehrerin Gabriele Goor aus der Gemeindeschule Raeren mit dem Projekt „Lebendige Buchstaben in BeDeLux“ gewonnen. Den Zusatzpreis der Jury, ein Sachpreis in Höhe von 900 Euro, erhielten Ariane Firges und Madeleine Van Renthergem vom Zentrum für Förderpädagogik (ZFP) St.Vith für ihr Projekt „Hier leben und lernen wir“.

Wie wichtig der Austausch mit Schülern aus anderen Ländern sei und wie sehr die eTwinning-Arbeit die Motivation und Freude am Lernen steigern, verdeutlichte die Aussage eines Schülers aus Raeren, hieß es in einer Mitteilung: „Erst wusste ich nicht genau, was eTwinning ist, jetzt bin ich begeistert. Wenn ich bedenke, was wir in einem Jahr geschafft haben und wie viele neue Freunde wir kennengelernt haben, bin ich richtig stolz. Stolz auf mich, auf meine Mitschüler, aber besonders stolz bin ich auf unsere Partnerklassen.“

Der Startschuss für das Projekt „Lebendige Buchstaben in BeDeLux“ der Gemeindeschule Raeren fiel bei einem Seminar für deutschsprachige Grundschullehrer in Freiburg. Dort hat die verantwortliche Lehrerin aus Raeren ihre Projektpartner aus Dreiborn (L) und Berlin (D) gefunden und das Projekt gemeinsam mit ihnen geplant. Nach einer Phase des Kennenlernens haben die Schüler Textauszüge gelesen.

Dabei haben sie die stilistischen Merkmale der unterschiedlichen Gattungen (Geschichte, Märchen, Comic, Fabel, Theaterstück) kennengelernt, haben diese kreativ umgesetzt und sich gegenseitig präsentiert. Außerdem wurde zu jeder Textgattung ein Text von den Kindern erstellt. Dabei schrieb jede Klasse abwechselnd den Anfang, die Mitte oder das Ende.

Die Schüler haben viel gelesen, motiviert geschrieben, ihre Geschichten abgetippt, mit dem iPad Comics entworfen, Karten und Rätsel für die Partner erstellt, Hörspiele aufgenommen, Theater gespielt und sich dabei gefilmt, füreinander musiziert und getanzt usw. Im Laufe des letzten Schuljahrs ist neben vielen anderen Dingen auch ein Buch mit Kindertexten entstanden.

Beim Projekt „Hier leben und lernen wir“ beschrieben vier Förderschulen auf verschiedene Weise analog und digital die Schule und ihre Umgebung. Die Partnerklassen erstellten Bildergalerien (zur Schulklasse, zum Schulhof, zu verschiedenen Förderorten) oder kleine Filme (eine Bastelanleitung oder die Fritzenzubereitung), um den anderen Teilnehmern ihre Schule und ihren Tagesablauf nahezulegen.

Mit dabei war immer das Maskottchen „Gromper“ (eine Kartoffel). Den Schülern wurden Parallelen und auch Unterschiede, besonders auf schulischer Ebene, bewusst gemacht: „Wie sieht es dort aus? Wie ist die Schule eingerichtet? Wie ist das Wetter dort? Wie lernen die Schüler anderswo?“ Wöchentlich wurde das Motto im Unterricht bearbeitet.

Oft kam der Igel Karl zu Besuch, der als reisender Reporter immer vor Ort aktiv recherchierte und den Partnerländern über die aktuellen Geschehnisse (Schulfeiern, besondere Ausflüge oder Theaterbesuche) berichtete. In Gruppenarbeiten und Partnerübungen entstanden Filme, Fotogalerien, Comics oder Texte, die dann auf dem Projekt-Wiki „hierlernenundlebenwir.weebly.com“ veröffentlicht wurden. Jeder Schüler zeigte persönlichen Einsatz.

„Wenn ich bedenke, was wir geschafft haben und wie viele neue Freunde wir kennengelernt haben, bin ich richtig stolz.“

So wurde auch ein gemeinsamer Skype-Termin zum besonderen Treffen genutzt. Dort wurden dann Kunstwerke (Fensterbilder nach Hundertwasser, Igel aus Salzteig, Weihnachtsdekoration ...) präsentiert, Lieder vorgesungen und Fragen bezüglich des Wetters, des Unterrichts und der Hobbys der Schüler gestellt. Außerdem erstellte monatlich eine Klasse einen Extraeintrag ins Projekttagbuch, beispielsweise über die Zubereitung eines Kräutertees oder den Tag der offenen Tür der Schule. (red)

23.10.2014